

Liebe Leser/innen

das Wintersemester 2022/23 habe ich auf Sizilien an der Università degli Studi di Catania verbracht.

Mein Aufenthalt dort dauerte von Ende September 2022 bis Februar 2023.

Einleitend ein paar Worte zu Catania. Vor meiner Bewerbung für das Auslandssemester habe ich mich persönlich zunächst entscheiden müssen, wohin es gehen soll. Catania war dabei nicht meine erste Wahl. Rückblickend bin ich jedoch froh, dass Catania für ein halbes Jahr mein Zuhause gewesen ist.

### I. Vorbereitung der Mobilität

Meine persönliche Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich damit begonnen meine Reise nach Sizilien zu planen, organisatorisches im Vorfeld gab es nicht wirklich.

Ich wollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, um so viel wie möglich von Italien zu sehen, habe mich am Ende jedoch für eine Reise mit meinem Motorrad entschieden und dieses nach Catania mitgenommen.

Im Vorfeld musste man sich um eine Immatrikulationsbescheinigung der italienischen Universität kümmern. Dazu musste ein Online-Formular ausgefüllt werden, das die italienische Erasmus-Koordinatorin zurückschickt. Das hat ein paar Monate gedauert. Bereits hier habe ich festgestellt, dass die Uhren auf Sizilien langsamer ticken als in Deutschland. Deshalb möchte ich hier schon empfehlen Geduld zu bewahren und nicht Angst zu bekommen vor möglichen Fristen, die zuhause oder vor Ort ablaufen könnten. Am Ende funktionierte irgendwie doch alles.

Anschließend habe ich den ersten Abschnitt meines Learning Agreements ausgefüllt. Die Kurse habe ich auf der Website der juristischen Fakultät gefunden und mir die ausgesucht, die mich am meisten interessierten. Vor Ort erfuhr ich, dass ein Sprachkurs angeboten würde, der ebenfalls Credit-Points gab. Diesen trug ich mir dann nachträglich in mein LA ein.

Ich empfand – entgegen all dem was ich gehört hatte – das Ausfüllen des Learning Agreements nicht als große Hürde. Die Website ist gut dargestellt und mit etwas Geduld schafft man es das LA persönlich abzustimmen. Bei Fragen konnten mir auch meine Kommilitonen und zuständigen italienischen Personen helfen. Den Leuten vor Ort ist klar, dass wir uns Sorgen machen und uns womöglich wegen der Bürokratie und Umstellung etwas stressen. D.h. auch wir werden mit Geduld und Empathie empfangen.

## II. Unterkunftssuche

Die Unterkunftssuche lief für mich unglaublich unproblematisch ab. Ich habe mir für die ersten zwei Wochen eine Unterkunft online gebucht und wollte vor Ort dann nach einer Wohnung oder einem WG-Zimmer suchen. Dabei bekam ich Hilfe von den Organisationen ESN-Catania und AEGEE-Catania, die sich vor Ort wirklich herzlich um uns Erasmus-Studierende kümmern und bemühen.

Ich fand heraus, dass verschiedene „Housing-Touren“ stattfänden. Bei diesen lief man mit Mitgliedern der Organisationen durch die Stadt und hatte die Möglichkeit sich eine Wohnung oder ein WG-Zimmer anzuschauen. Um die Organisation und den Kontakt musste man sich also keine Sorgen machen.

Eine Woche nach meiner Ankunft fand eine solche Tour statt und am Ende dieser hatte ich mein WG-Zimmer und war sehr glücklich, ich fühlte mich angekommen und konnte meine im Voraus gebuchte Unterkunft stornieren.

Mein WG-Zimmer war vollständig eingerichtet. In diesem befand sich ein Bett, ein Sofa, ein Schreibtisch, ein großer Schrank und ein unglaublich großer Balkon. Bettwäsche und Handtücher gab es ebenfalls. Die Wohnung war günstig gelegen und preislich ebenfalls optimal, ich zahlte für alle Kosten 250€.

Ich kann empfehlen eine Wohnung oder ein Zimmer zu suchen, das ebenfalls vollständig eingerichtet ist und keine Vertragsabschlüsse erfordert (bspw. WLAN oder Strom). Das erspart viele Kopfschmerzen.

## III. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Uni in Catania läuft etwas anders ab als das unsere. Es hat mich dennoch positiv überrascht und ich habe es sehr genossen dort zu studieren.

Die juristische Fakultät befindet sich in einer alten Villa mit großem Garten, in dem hochgewachsene Palmen stehen und die Zeit zwischen den Vorlesungen gut

verbracht werden kann. Jedoch findet nicht jede Vorlesung in oder in der Nähe der Villa statt, manche Räumlichkeiten waren auch etwas heruntergekommen und offenbarten weniger Charme.

Meine Kurse waren entgegen – meines universitären Schwerpunkts – strafrechtlicher Natur. Das lag daran, dass diese die einzigen englischsprachigen waren, die im Wintersemester angeboten wurden und mich interessierten. Nichtsdestotrotz hat mich das Interesse für das internationale Straf- und Strafverfahrensrecht, sowie die Kooperation zwischen Staaten gepackt und ich fühlte mich überdies nie überfordert oder konnte auch ohne Vorahnung zu haben immer folgen.

Die Professor/innen sind gute Dozent/innen, auch wenn manche einen leichten Akzent im englischen haben und manchmal nach Hilfe für das ein oder andere Wort fragen.

Da wenige italienische Studierende englischsprachige Kurse belegten, waren unsere klein und bestanden hauptsächlich aus Erasmus-Studenten. Das hat zu einer gelassenen Atmosphäre beigetragen. Jedoch habe ich auch mit italienischen Studenten Kontakt schließen können und mich mit diesen angefreundet.

Zudem habe ich einen Italienisch-Sprachkurs an der humanwissenschaftlichen Fakultät besucht. Diese befindet sich in einem alten Benediktiner-Kloster, das auch Weltkulturerbe und wirklich sehenswert ist.

Der Kurs begann leider jedoch erst im Mitte November. Ein früherer Start wäre hilfreicher gewesen, um schneller die Sprache zu lernen und besser in Catania zurecht zu kommen.

Die Abschlussprüfungen waren alle mündlich und fanden am Ende des Semesters statt. Sie dauerten etwa 15 – 20 min. und waren im Endeffekt ein Gespräch, in welchem die Professor/in oder eine mitarbeitende Person des Lehrstuhls Fragen über den Vorlesungsinhalt stellte und wir diesen beantworteten. Es waren angenehme Prüfungen.

#### IV. Alltag

Mein Alltag bestand neben des Studierens daraus, dass ich Zeit mit den anderen Erasmus-Studierenden verbrachte und Aktivitäten in der Stadt und Insel unternahm. Im September und Oktober war es noch warm genug, sodass wir oft an den Strand fahren, auch vor den Vorlesungen, die oft erst nachmittags stattfanden.

Nach der Uni gab es viele Veranstaltungen der Organisationen, die dazu dienten, andere Leute kennenzulernen und Freunde zu finden.

Catania ist eine lebendige Stadt, man kommt schnell an und fühlt sich ebenso schnell wohl. Die große kulinarische Vielfalt verleitet dazu oft essen zu gehen und auch das Nachtleben Catantias lässt nicht zu wünschen übrig. Es gibt verschiedene Orte in der Stadt, an denen wir uns trafen und etwas tranken und jeder einzelne dieser Orte hatte seinen eigenen Charme. An einem Kiosk vor einem alten Schloss ein Bier zu trinken oder in einer engeren Gasse, die von Bars überflutet war, einen Aperitif zu bestellen – ich denke für jeden ist etwas dabei.

Ich unternahm auch viele Reisen auf der Insel, bspw. nach Palermo, Taormina, Syrakus oder Agrigento. Die Bus- und Bahnverbindungen sind zuverlässig und bequem. Auch Sardinien ist günstig per Flug zu erreichen und eine wirklich schöne Insel.

## V. Fazit

Als ich nach Catania einfuhr war ich zunächst etwas skeptisch. Viele Gebäude sind runtergekommen und die Stadt ist laut, hektisch und manche Ecken dreckig. Nach etwas Zeit eröffnet sich jedoch der Charme der Stadt und viele Ecken sind wunderschön. Die Mischung aus Großstadt, Stadt am Meer und Stadt unterhalb des Ätnas sind einmalig.

Wer die Sonne liebt und auch Ende Oktober noch ins Meer springen oder im Allgemeinen dem Winter entfliehen möchte, findet in Catania ein gutes Ziel. Die Sonne scheint gefühlt immer und wärmt.

Das Erasmussemester ist eine großartige Möglichkeit, um Freunde aus anderen Ländern zu finden. Ich hatte das Glück viele interessante Menschen, überall aus Europa kennenzulernen, die ich wirklich ins Herz geschlossen habe und wiedersehen möchte. Am liebsten dieses Jahr noch.